

HypoVereinsbank

Member of

 UniCredit Group



Zwischenbericht zum 31. März 2007

Herausgeber:
Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft
Sitz München
80311 München
www.hvb.com
Registergericht: München HRB 421 48
Layout: Mercurio S.r.L., Mailand
Satz: Layoutsatz 2000 GmbH & Co. KG, München
Druck: Druckerei Kriechbaumer
Druckfreigabe: 10.5.2007
Auslieferung: 16.5.2007
Printed in Germany



Markus Prachensky, »Ohne Titel«, 1984, BA-CA Kunstsammlung.

Inhalt

Financial Highlights	5
<hr/>	
Lagebericht	
Die erste wahre europäische Bank ist Realität	6
Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung der HVB Group	8
Vermögens- und Finanzlage der HVB Group	10
Sonstige Angaben	11
Ausblick	12
<hr/>	
Aktie	13
<hr/>	
Ergebnisse	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2007 (HVB Group gemäß IFRS 5)	14
Bilanz zum 31. März 2007	16
Entwicklung des Eigenkapitals bis 31. März 2007	18
Kapitalflussrechnung	20
<hr/>	
Erläuterungen	
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
Angaben zur Bilanz	32
Sonstige Angaben	36
<hr/>	
Gremien	37
<hr/>	
Quartalsübersicht	38
<hr/>	
Finanzkalender	40
<hr/>	

Financial Highlights

	1.1.–31.3.2007 ¹	1.1.–31.3.2006 ¹
Kennzahlen		
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ²	31,6%	14,3%
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern bereinigt ^{2,3}	20,8%	14,3%
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ²	44,0%	22,2%
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern bereinigt ^{2,3}	31,6%	22,2%
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	47,6%	56,2%
Erfolgszahlen		
Operatives Ergebnis	1 050 Mio €	750 Mio €
Ergebnis vor Steuern	1 105 Mio €	608 Mio €
Gewinn/Verlust	793 Mio €	392 Mio €
Ergebnis je Aktie	1,06 €	0,52 €
Ergebnis je Aktie bereinigt ³	0,70 €	0,52 €
Bilanzzahlen		
	31.3.2007	31.12.2006 ⁴
Bilanzsumme	362,9 Mrd €	358,3 Mrd €
Bilanzielles Eigenkapital	22,6 Mrd €	21,9 Mrd €
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG		
	31.3.2007	31.12.2006 ⁴
Kernkapital (inklusive Eigenkapitalzufluss aus der Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche)	21,3 Mrd €	21,6 Mrd €
Risikoaktiva	139,4 Mrd €	137,4 Mrd €
Kernkapitalquote (inklusive Eigenkapitalzufluss aus der Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche)	15,3%	15,8%
	31.3.2007 ¹	31.12.2006 ¹
Mitarbeiter	24 861	25 738
Geschäftsstellen	788	785

1 ohne aufzugebene Geschäftsbereiche.

2 Eigenkapitalrentabilität bezogen auf 6,8% Eigenkapitalbindung gemessen an den durchschnittlichen Risikoaktiva.

3 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche sowie um den Veräußerungsgewinn Indexchange.

4 HVB Group neu: Pro forma Zahlen der fortgeführten Geschäftsbereiche.

AKTIE	1.1.–31.3.2007	2006
Börsenkurs: Stichtag	39,78 €	33,03 €
Höchststand	40,06 €	36,65 €
Tiefststand	32,30 €	25,52 €
Börsenkapitalisierung Stichtag	29,9 Mrd €	24,8 Mrd €

Ratings

	LANGFRISTIG	KURZFRISTIG	AUSBLICK	ÖFFENTLICHE PFANDBRIEFE	HYPOTHEKEN-PFANDBRIEFE
Moody's	A2	P-1	stable	Aa1	Aa1
S & P	A	A-1	positive	AAA	—
Fitch Ratings	A	F1	positive	AAA	AAA

Lagebericht

DIE ERSTE WAHRE EUROPÄISCHE BANK IST REALITÄT Formaler Integrationsprozess kurz vor dem Abschluss

Im März hat die UniCredit Gruppe mitgeteilt, dass sie den gruppenweiten Integrationsprozess deutlich früher als geplant abschließen konnte. Eine führende, dynamische Kraft im europäischen Bankensektor ist Realität geworden. Die HypoVereinsbank kann ihre Ressourcen nun voll auf ihr Kundengeschäft und den Ausbau ihrer Marktposition in Deutschland sowie die Investment Banking Aktivitäten konzentrieren.

Seit dem Vollzug des Zusammenschlusses im November 2005 wurden mit Unterstützung des Integration Office konzernweit einheitliche Management- und Steuerungsstrukturen in der UniCredit Gruppe mit durchgängigen Prozessen, gemeinsamen Plattformen und Produktfabriken aufgebaut. Bei der HypoVereinsbank erfolgte dies im Laufe des Jahres 2006, womit wir alle notwendigen Voraussetzungen für die Realisierung von Synergien und einer nachhaltigen Erhöhung unserer Wertschöpfungskraft geschaffen haben. Das Integration Office wird im Mai 2007 geschlossen. Die noch ausstehenden Integrationsaktivitäten werden in der HypoVereinsbank von den zuständigen Divisionen direkt umgesetzt.

Wesentliche Schritte zur Neuordnung der Organisationsstruktur umgesetzt

Im ersten Quartal hat die HypoVereinsbank ihre strategische Neuausrichtung weiter vorangetrieben und dabei wesentliche Meilensteine erreicht. Nach Zustimmung unserer Aktionäre auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Oktober des vergangenen Jahres erfolgte im ersten Quartal diesen Jahres die Übertragung der Anteile der Bank Austria Creditanstalt, der International Moscow Bank und der AS UniCredit Bank, Riga (vormals: HVB Bank Latvia AS, Riga) sowie der HVB Bank Ukraine.

Ende März haben der Verwaltungsrat der UniCredit Banca Mobiliare (UBM) sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der HypoVereinsbank die Einbringung des Investment Banking Geschäfts der UBM gegen Ausgabe von 51 684 532 neuer Stammaktien der HVB genehmigt. Der Transfer wurde am 1. April 2007 wirksam. Nach Vollzug der Kapitalerhöhung ist UniCredit direkt und indirekt mit 95,4% am Aktienkapital der HVB beteiligt. Die Transaktion stellt den ersten Schritt dar, das Kompetenzzentrum für die Investment Banking Aktivitäten der gesamten UniCredit Gruppe nicht nur virtuell, sondern auch formal-rechtlich bei der HypoVereinsbank anzusiedeln. Gleichzeitig wird damit unsere Stellung als eine der führenden europäischen Investmentbanken gestärkt.

In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat der HypoVereinsbank mit Wirkung vom 21. März 2007 Stefan Ermisch, Chief Operating Officer der Markets & Investment Banking Division der UniCredit Group, als neues Vorstandsmitglied der HVB AG bestellt. Er wird neben seiner divisionalen Funktion bei UniCredit vor allem für die Organisation und Integration der globalen Investment Banking Aktivitäten der UniCredit Gruppe in der HVB AG verantwortlich sein. Mit der Berufung von Stefan Ermisch tragen wir der steigenden Bedeutung des Investment Bankings in der HVB Rechnung.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern und deren Vertretungen bedanken. Ihre Bereitschaft Veränderungen mitzutragen und gleichzeitig engagiert den geschäftlichen Erfolg zu gestalten, ist die Basis für unsere positive Entwicklung. Dies gibt uns allen das notwendige Selbstvertrauen, mit dem wir auch die Zukunft erfolgreich meistern werden.

UniCredit kündigt Squeeze-out bei der HypoVereinsbank an

Am 23. Januar 2007 hatte UniCredit bekanntgegeben, die Anteile der Minderheitsaktionäre der HypoVereinsbank erwerben zu wollen. Angesichts des erfolgreich und schneller als geplant verlaufenden Integrationsprozesses sieht der Vorstand der HypoVereinsbank in dem angekündigten Squeeze-out einen konsequenten Schritt. Mit diesem Schritt zielt UniCredit auf eine Vereinfachung der operativen Prozesse bei der HypoVereinsbank, um die Reaktionsgeschwindigkeit auf Marktveränderungen weiter zu erhöhen. UniCredit erhöht ihr finanzielles Commitment im deutschen Markt und stärkt dadurch die Rolle der HypoVereinsbank innerhalb der Gruppe. Die Aktionäre der HypoVereinsbank sollen auf der Hauptversammlung Ende Juni über den Squeeze-out entscheiden.

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung Makroökonomische Lage

Die Weltwirtschaft zeigte sich im ersten Quartal 2007 erneut recht wachstumsstark. Allerdings hat ein globaler Anpassungsprozess bereits eingesetzt. So deuten erste Frühindikatoren auf eine Verlangsamung des Konjunkturzyklusses in den USA hin. Grund hierfür ist die während des gesamten letzten Jahres zu beobachtende Abkühlung am US-Immobilienmarkt, die einen Rückgang der Ausgaben für langlebige Güter (einschließlich Pkw) zur Folge hatte und dadurch auch das Verarbeitende Gewerbe belastete. Tatsächlich ist das US-Wachstum seit dem zweiten Halbjahr 2006 auf rund 2–2,5% geschrumpft. Eine Beschleunigung ist anhand der vorläufigen Zahlen für das erste Quartal 2007 bislang nicht erkennbar. Trotz der weiterhin positiven Daten vom Arbeitsmarkt, spiegelt das Gesamtbild für die US-Wirtschaft ein nur moderates Wachstum wider.

Im Gegensatz dazu scheint der Euroraum in den letzten Monaten auf dem besten Weg, bezüglich des Wirtschaftswachstums zum Spitzenreiter aufzusteigen. Trotz einiger heterogener Entwicklungen sind die Gesamtzahlen weiterhin positiv, während die Stimmungsindikatoren im Trend nach oben weisen oder sich auf einem sehr hohen Niveau eingependelt haben.

Dabei stieg der Euro bis auf 1,36 US-Dollar (Stand: 18. April). Das uneinheitliche Wachstumstempo der Volkswirtschaften im Euroraum beeinflusst auch die Anleihemärkte. Hier haben sich die Renditespreads mittlerweile bis auf rund 50 Basispunkte verengt. Die Kurse an den Aktienmärkten gingen Ende Februar überraschend auf Talfahrt. Auslöser waren zum einen die massiven Verkaufswellen an den überhitzten Märkten in Asien, die eine Neubewertung der Risiken erforderlich machten, und zum anderen die Krise bei stärker risikobehafteten US-Hypothekenfinanzierungen im Subprime-Segment, die einige Finanzinstitute in ernste Schwierigkeiten brachte. Danach setzte sich der positive Trend an den Märkten aber wieder fort, auch wenn die Performance im Euroraum deutlich besser ausfiel als in den USA.

In Deutschland haben sich die Ängste vor einer durch die Mehrwertsteuererhöhung bedingten wirtschaftlichen Beeinträchtigung angesichts der aktuellen Zahlen teilweise wieder gelegt. Zwar verzeichnete der Einzelhandel im Januar und Februar 2007 einen Umsatzrückgang, doch die Industrieproduktion konnte zulegen, und auch das Verbrauchervertrauen steigt weiter an. Insofern sollte sich die Delle im privaten Konsum auf das erste Quartal 2007 beschränken. Alle anderen Indikatoren, einschließlich der Arbeitsmarktindikatoren, deuten darauf hin, dass die Konjunktur stabil bleibt und weiterhin ein erhebliches Wachstumstempo zu erwarten ist.

Branchenentwicklung in Deutschland

Trotz des anhaltend kräftigen Wirtschaftswachstums haben sich die wichtigsten Rentabilitätstreiber für den Bankensektor in den ersten Monaten des Jahres 2007 leicht abgeschwächt. Während sich die Kreditausreichung an inländische Nichtbanken über den Zeitraum eines Jahres kontinuierlich erhöhte, stagnierte die Kreditvergabe in den ersten Monaten 2007. Dies betraf jedoch hauptsächlich den staatlichen Sektor und Selbstständige, während die übrigen Nichtbanken weiterhin ein stabiles Wachstum verzeichneten. Die kurzfristige Kurskorrektur am deutschen Aktienmarkt Ende Februar 2007 wurde jedoch durch den jüngsten Kursanstieg überkompensiert und stellte zum Ende des ersten Quartals keine wesentliche Beeinträchtigung für die Investmentfondsbranche dar. Wir rechnen insgesamt nach wie vor mit guten Ergebnissen für das erste Quartal 2007 und halten an unserem positiven Szenario für das Gesamtjahr fest.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG DER HVB GROUP

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 12. September 2006 beschlossenen Übertragungen, denen am 25. Oktober 2006 die außerordentliche Hauptversammlung zugestimmt hat, stellen gemäß IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar. Im Januar 2007 wurden bis auf die Filialen Vilnius und Tallinn alle bisher als aufgebene Geschäftsbereiche definierten Gesellschaften bzw. Teilkonzerne (Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, IMB, AS UniCredit Bank, Riga, HVB Bank Ukraine) übertragen und mit Wirkung zum 1. Januar 2007 entkonsolidiert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group werden deshalb in 2007 gemäß IFRS 5 die operativen Ergebnisse der Filialen Vilnius und Tallinn sowie die Entkonsolidierungsgewinne der übertragenen Teilkonzerne bzw. Gesellschaften inklusive der entsprechenden Steuern und Fremdanteile erst nach dem Gewinn der HVB Group neu in separaten GuV-Positionen (Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche bzw. Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche) ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen der genannten GuV-Positionen enthalten die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit der übertragenen Gesellschaften.

Vom Gewinn nach Steuern und nach Abzug der Fremdanteile der HVB Group gesamt in Höhe von 4 482 Mio € (Vorjahr 651 Mio €) entfallen – bedingt durch die Gewinne aus der Entkonsolidierung der BA-CA Gruppe, der IMB, der AS UniCredit Bank und der HVB Bank Ukraine – 3 689 Mio € auf aufgebene Geschäftsbereiche (Vorjahr 259 Mio €). Der Gewinn aus den fortgeführten Geschäftsbereichen (Gewinn der HVB Group neu) hat sich mit 793 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis der HVB Group erhöhte sich gegenüber dem sehr erfolgreichen ersten Quartal 2006 um 40,0% auf 1 050 Mio €. Der Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist bei weiter reduzierten Kosten insbesondere auf die um 17,0% gestiegenen operativen Erträge zurückzuführen. Aus diesen Produktivitätssteigerungen resultiert eine um 8,6%-Punkte auf 47,6% deutlich verbesserte Cost-Income-Ratio (Quotient aus Verwaltungsaufwand und den gesamten operativen Erträgen). Mit dieser guten operativen Performance konnten wir im ersten Quartal 2007 die im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2006 (Geschäftsbericht 2006 Seite 68) erwähnten ambitionierten Ziele einer spürbaren Verbesserung der operativen Erträge bei nur leicht ansteigenden Verwaltungsaufwendungen und damit einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio gut erreichen.

Zinsüberschuss

Der starke Anstieg beim originären Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr von rund ein Drittel auf 1 074 Mio € steht auch im Zusammenhang mit dem Mittelzufluss aus den Veräußerungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Hier wirken sich neben dem Zufluss der vertraglich vereinbarten Kaufpreisverzinsung für den Zeitraum seit der außerordentlichen Hauptversammlung im Oktober 2006 und der Anlage der Veräußerungsgewinne auch der Wegfall der Refinanzierungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich begünstigend aus.

Die durchschnittlichen Risikoaktiva (KWG) verminderten sich gegenüber dem ersten Quartal 2006 um 6,6% im Einklang mit unserer Volumensabbaustrategie. Die negativen Auswirkungen aus dem starken Volumensabbau im Gesamtjahr 2006 wurden durch die beschriebenen Liquiditätsvorteile aus der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche überkompensiert.

Die Zinserträge aus Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen erhöhten sich um 19 Mio € auf 67 Mio € infolge gesteigerter Ausschüttungen aus Private Equity Fonds.

Provisionsüberschuss

Der Rückgang des Provisionsüberschusses gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Activest Gesellschaften zum Halbjahr 2006 und der Veräußerung der Nordinvest und Indexchange im Januar 2007 zurückzuführen. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte haben wir den überdurchschnittlich hohen Vorjahreswert fast erreicht (–1,1% gegenüber Vorjahr). Zu dem guten Wert des ersten Quartals 2007 haben auch in diesem Jahr der erfolgreiche Absatz von innovativen Anlageprodukten, wie zum Beispiel »HVB 6% Zins Ass« und »HVB Best of Fonds Zertifikate« sowie der »KombiAnlage plus« beigetragen. Dabei wurde das hervorragende Provisionsergebnis aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft des ersten Quartals 2006 wieder erreicht (bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte). Daneben reduzierten sich die Dienstleistungsbeiträge aus dem Kreditgeschäft um 10%, während das sonstige Dienstleistungsgeschäft um rund ein Viertel stieg.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis erreichte mit einem Quartalsergebnis von 350 Mio € das bisher höchste Ergebnis der Unternehmensgeschichte und konnte damit das bereits außergewöhnlich gute Ergebnis des ersten Quartals 2006 nochmals um 53 Mio € übertreffen. In einem sehr freundlichen Kapitalmarktumfeld trug insbesondere der Anstieg

der kursbezogenen Geschäfte um 31,8% bei. Ferner weisen wir im Handelsergebnis seit Jahresende 2006 erstmals Realisierungserfolge aus Private Equity aus. Diese belaufen sich auf 46 Mio € im ersten Quartal 2007 (im März 2006 waren diese noch im Finanzanlageergebnis enthalten).

Sonstige Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der Sonstigen Aufwendungen und Erträge blieb mit 27 Mio € gegenüber dem ersten Quartal 2006 unverändert.

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen der HVB Group neu reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9% auf 955 Mio €. Dabei blieben die Personalaufwendungen und die Anderen Verwaltungsaufwendungen stabil, während sich die Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände um 14,7% reduzierten. Aufwandsmindernd wirkten sich insgesamt neben dem strikten Kostenmanagement auch die Entkonsolidierung der Activestgesellschaften sowie weiterer Gesellschaften (z. B. Nordinvest, Indexchange) aus, die im Rahmen der Neuausrichtung der Bank aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte hätte sich der gesamte Verwaltungsaufwand leicht um 3,6% erhöht. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für erfolgsabhängige Bonuszahlungen sowie aus dem Effekt aus der Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 19%.

Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge liegt Ende März 2007 mit 209 Mio € auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (210 Mio €).

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis belief sich im ersten Quartal 2007 auf 270 Mio €. Hierin enthalten sind Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der Indexchange Investment AG an die Barclays Bank plc in Höhe von 218 Mio € und der Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH (Nordinvest) an die Pioneer Gruppe in Höhe von 47 Mio €. Im Finanzanlageergebnis des ersten Quartals 2006 in Höhe von 89 Mio € verzeichneten wir den Gewinn aus der Reduzierung des Anteilsbesitzes an Babcock & Brown Limited (55 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern, das auch die Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 6 Mio € (Vorjahresquartal 21 Mio €) enthält, liegt mit 1 105 Mio € um 81,7% über dem Vorjahreswert (608 Mio €). Auch ohne den begünstigenden Effekt aus der Kaufpreisverzinsung bezüglich der Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche (93 Mio €) und den Veräußerungsgewinn Indexchange in Höhe von

218 Mio € hätte sich das Ergebnis vor Steuern mit einem bereinigten Wert von 794 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum um fast ein Drittel erhöht.

Fremdanteile am Ergebnis und Gewinn

Vom Ergebnis nach Steuern in Höhe von 814 Mio € entfallen 21 Mio € auf Anteile Konzernfremder. Nach Abzug der Fremdanteile am Ergebnis erwirtschafteten wir einen Gewinn in Höhe von 793 Mio €, der mehr als das Doppelte des Gewinns des gleichen Vorjahreszeitraums beträgt. Auch bereinigt um die Einmaleffekte aus der Kaufpreisverzinsung und dem Verkauf der Indexchange konnten wir mit 522 Mio € den Vorjahresgewinn um ein Drittel verbessern.

Die Eigenkapitalrentabilität der HVB Group neu haben wir an die bei der UniCredit-Gruppe übliche Definition angepasst und geben damit die Kennzahl bezogen auf 6,8% Eigenkapitalbindung gemessen an den durchschnittlichen Risikoaktiva als eine rein ökonomische Betrachtungsweise künftig in unserer Finanzkommunikation an. Für das erste Quartal 2007 ergibt sich nach dieser Definition eine Eigenkapitalrentabilität nach Steuern in Höhe von 31,6% und vor Steuern von 44,0%. Auch bereinigt um die oben erwähnten Einmaleffekte liegen Kennzahlenwerte nach Steuern mit 20,8% und vor Steuern mit 31,6% deutlich über den Werten des ersten Quartals 2006 (31. März 2006: Eigenkapitalrentabilität nach Steuern 14,3% und Eigenkapitalrentabilität vor Steuern 22,2%).

Entwicklung in den einzelnen Divisionen

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group neu in Höhe von 1 105 Mio € haben die Divisionen

Privat- und Geschäftskunden	50 Mio €
Wealth Management	48 Mio €
Firmen- & Kommerzielle	
Immobilienkunden	183 Mio €
Markets & Investment Banking	759 Mio €
(inklusive Veräußerungsgewinn Indexchange in Höhe von 218 Mio €)	
Sonstige/Konsolidierung	65 Mio €

beigetragen.

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Segmente sowie die Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Segmenten haben wir in der Note 1 »Segmentberichterstattung« erläutert. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Divisionen sind im Geschäftsbericht 2006 in der Note 21 »Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen« (Seiten 125–128) ausführlich beschrieben.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HVB GROUP

Bilanz- und Kreditvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich zum 31. März 2007 auf 362,9 Mrd €. Im Vergleich zum Jahresende 2006 bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 145,2 Mrd € bzw. 28,6%. Dabei ermäßigte sich auf der Aktivseite die Position »Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen« um 164,1 Mrd €. Dieser starke Rückgang ergibt sich aus der im ersten Quartal 2007 durchgeführten Veräußerung der wesentlichen in dieser Position per 31. Dezember 2006 noch enthaltenen Gesellschaften bzw. Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um die als aufgegebene Geschäftsbereiche definierten Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, IMB, AS UniCredit Bank, Riga und HVB Bank Ukraine sowie um die zum Jahresende 2006 noch als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifizierten Gesellschaften Indexchange, HVB Payment & Services und Nordinvest sowie um ein nicht strategisches Immobilienportfolio.

Dagegen erhöhten sich auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen an Kreditinstitute um 8,3 Mrd €, die Forderungen an Kunden um 6,1 Mrd €, die Handelsaktiva um 3,0 Mrd € und die Barreserve um 1,5 Mrd €.

Das Kreditvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mrd €. Dabei stiegen die Kredite und Darlehen an Kunden um 2,5 Mrd €, Kredite und Darlehen an Kreditinstitute um 1,6 Mrd € und Eventualverbindlichkeiten um 1,0 Mrd €.

Analog zur Aktivseite geht der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite vor allem auf die Entkonsolidierung der in der Position »Verbindlichkeiten aufgegebener Geschäftsbereiche und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltener Veräußerungsgruppen« enthaltenen Gesellschaften und Aktivitäten zurück. Die Position »Verbindlichkeiten aufgegebener Geschäftsbereiche und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen« reduzierte sich um 151,6 Mrd €.

Ebenfalls rückläufig waren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-13,6 Mrd €) und die Verbrieften Verbindlichkeiten (-1,4 Mrd €), während die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (+7,4 Mrd €) und die Handelspassiva (+10,9 Mrd €) deutlich zulegen konnten.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 2,7 Mrd € auf 22,6 Mrd € geht in erster Linie auf den Bilanzgewinn in Höhe von fast 4,5 Mrd € zurück, der vor allem von den Veräußerungsgewinnen aufgegebener Geschäftsbereiche in Höhe von 3,7 Mrd € geprägt ist; ebenfalls wegen der Entkonsolidierung der als aufgegebene Geschäftsbereiche definierten Gesellschaften und Teilkonzerne reduzierten sich die Anteile im Fremdbesitz um 2,4 Mrd €. Außerdem erhöhten sich die Anderen Rücklagen um 0,9 Mrd €, während sich die AfS-Rücklage um 0,3 Mrd € ermäßigte.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group

Die Risikoaktiva gemäß KWG (ohne Marktrisiken) verringerten sich gegenüber dem Vorjahresultimo 2006 um rund 80 Mrd € auf 139,4 Mrd €. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem die Entkonsolidierung der als aufgegebene Geschäftsbereiche definierten Bank Austria Gruppe und ihrer Tochterunternehmen und der Closed Joint Stock Company International Moscow Bank. Die Marktrisikopositionen zum Quartalsstichtag betrugen 673 Mio €. Der Vorjahresresultatwert für die Risikoaktiva nach KWG belief sich auf 137,4 Mrd €.

Das Kernkapital der HVB Group gemäß KWG belief sich zum Quartalsstichtag auf 14,8 Mrd €, die Eigenmittel auf 21,7 Mrd €. Damit ergibt sich eine Kernkapitalquote (exklusive Marktrisikopositionen) in Höhe von 10,6% und eine Eigenmittelquote von 14,7%. Bei zusätzlicher Berücksichtigung von Marktrisikopositionen in der Kernkapitalquote belief sich diese auf 10,0%. Auf Basis einer pro forma Rechnung, das heißt inklusive des Eigenkapitalzuflusses aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche, errechnet sich eine Kernkapitalquote von 15,3% sowie eine Kernkapitalquote inklusive Marktrisikopositionen von 14,4%.

Die Liquidität eines Kreditinstitutes wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,0 beträgt. In der HVB AG belief sich der Wert für das erste Quartal 2007 auf durchschnittlich 1,2 (Jahresdurchschnitt 2006: 1,2).

SONSTIGE ANGABEN

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung herausgegebenen IAS 34. Gleichzeitig deckt der vorliegende nach IFRS aufgestellte Zwischenbericht die seit dem Geschäftsjahr 2007 bestehenden Anforderungen zur unterjährigen Finanzberichterstattung von kapitalmarktorientierten Unternehmen ab, welche im Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) als Folge der Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie entstanden sind.

Nachfolgend sind die im Geschäftsjahr 2007 erstmals anzuwendenden Änderungen der Standards dargestellt, die unsere Bank grundsätzlich betreffen:

Durch den ab 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwendenden IFRS 7 »Angaben zu Finanzinstrumente« wird der Ausweis von Finanzinstrumenten geändert. IFRS 7 ersetzt IAS 30 vollständig und IAS 32 teilweise.

Dabei sind unter anderem die Bilanzangaben und Erfolgsbeiträge der Finanzinstrumente nach den IAS 39-Bewertungskategorien getrennt darzustellen. Dies haben wir in den entsprechenden Notesangaben zur Bilanz und GuV vorgenommen.

Aus dem im Geschäftsjahr 2007 erstmals anzuwendenden Interpretationen IFRIC 7, 8, 9 und 10 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung.

Bezüglich der sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Geschäftsbericht 2006 der HVB Group, Seiten 115 ff.

Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung wurden im Geschäftsjahr 2006 bei den mehrdivisionalen Gesellschaften die Divisionen mit 7% Kernkapital, bezogen auf die Risikoaktiva und 50% Kernkapital auf die zu unterliegenden Marktrisiken nach KWG ausgestattet. Der Prozentsatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB AG, HVB Banque Luxembourg) lag im Geschäftsjahr 2006 bei 3,4%. Dieser Satz entspricht dem 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag in Höhe des durchschnittlichen 5-Jahres UniCredit Credit Spreads und wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses jeweils für ein Jahr festgelegt. Im Zusammenhang mit den neuen Festlegungen für das Geschäftsjahr 2007 veränderte sich der Prozentsatz von 3,4% auf 3,8%. Ferner wurde die oben beschriebene bisherige einheitliche Eigenkapitalallokation der Divisionen bei mehrdivisionalen Gesellschaften auf jeweils individuelle Kern-

kapitalbindungen je Division umgestellt. Beide Änderungen haben per saldo keine materiell bedeutenden Auswirkungen. Deshalb wurde auf ein Restatment der Vorperioden verzichtet.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group sind folgende Gesellschaften ausgeschieden:

- Indexchange Investment AG (Indexchange), München
- Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH (Nordinvest), Hamburg
- HVB Payments & Services GmbH (PAS), Aschheim

Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden unter anderem:

- PlanetHome AG, München
- PlanetHome GmbH, Mannheim
- Enderlein & Co. GmbH, Bielefeld.

Die Indexchange wurde am 8. Februar 2007 an die Barclays Bank PLC zu einem Preis von rund 240 Mio € verkauft. Die Nordinvest wurde am 31. Januar 2007 im Rahmen der Bündelung der Asset-Management Aktivitäten in der UniCredit Gruppe an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. übertragen. Die PAS wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 an die Postbank verkauft.

Beim Vergleich der Ergebnisse mit dem ersten Quartal 2006 wirken sich auch jene Gesellschaften aus, die im Geschäftsjahr 2006 nach dem 31. März 2006 entkonsolidiert wurden. Im Wesentlichen sind dies die Activest Investmentgesellschaft mbH, die Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A. und die Westfalenbank Bochum.

Darüber hinaus wurden folgende Gesellschaften, die per 31. Dezember 2006 noch in der Position aufgegebener Geschäftsbereich geführt wurden, gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Oktober 2006 verkauft und rückwirkend zum 1. Januar 2007 entkonsolidiert:

- der Anteil der HVB AG an der BA-CA in Höhe von 77,53% an die UniCredit,
- die 100%-ige Beteiligung der HVB AG an der AS UniCredit Bank, Riga (vormals: HVB Bank Latvia AS, Riga) an die BA-CA einschließlich der im August 2006 von der HVB gezeichneten Kapitalerhöhung der AS UniCredit Bank, Riga (vormals: HVB Bank Latvia AS, Riga),
- die Beteiligung der HVB AG an der IMB in Höhe von 70,26% zuzüglich der Optionen auf weitere 2,79% an der IMB an die BA-CA sowie
- die 100%-ige Beteiligung der HVB AG an der HVB Bank Ukraine an die UniCredit.

Somit sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position aufgeführte Geschäftsbereiche lediglich noch die Geschäftsergebnisse der Filialen Tallinn, Estland, und Vilnius, Litauen, enthalten sowie die Veräußerungsgewinne der oben aufgelisteten verkauften Gesellschaften.

Ereignisse nach dem 31. März 2007

Der Verwaltungsrat der UBM und der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der HVB haben am 30. März 2007 die Einbringung des Investment Banking Geschäfts der UBM in die HVB (Niederlassung Mailand) gegen Ausgabe von 51 684 532 neuer Stammaktien der HVB genehmigt. Der Transfer wurde am 1. April 2007 wirksam. Nach Vollzug der Kapitalerhöhung ist die UniCredit direkt und indirekt mit 95,4% am Aktienkapital der HVB beteiligt. Die Transaktion stellt den ersten Schritt dar, das Kompetenzzentrum für die Investment Banking Aktivitäten des Konzerns nicht nur virtuell sondern auch formal-rechtlich bei der HVB anzusiedeln. Das von der UBM zur HVB übertragene Geschäft umfasst laut Jahresabschluss 2006 ein Gesamtvermögen von circa 66 Mrd € und Erträge in Höhe von circa 470 Mio €.

AUSBLICK

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Sollte sich das US-Konjunkturtempo in den nächsten Monaten weiter verlangsamen, könnte dies das gegenwärtig starke globale Wachstum beeinträchtigen. Die diffuse Schwäche im Bausektor und bei den Auftragseingängen für langlebige Güter dürfte sich letztlich am US-Arbeitsmarkt bemerkbar machen und das Konsumverhalten beeinflussen. Mit Blick auf den Euroraum sollten die Auswirkungen aber verhalten bleiben, da das Wachstum hier zunehmend auf der steigenden Nachfrage am Binnenmarkt basiert. So dürften die Konsumausgaben insbesondere in Deutschland (nach der kurzen Eintrübung durch die Mehrwertsteuererhöhung) von den positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt profitieren und künftig einen deutlich größeren Wachstumsbeitrag leisten.

In Sachen Zinspolitik verweist die Federal Reserve Bank of New York (FED) derzeit immer wieder auf die potenziellen Inflationsgefahren. Zu erwarten ist jedoch, dass die FED auf Grund der eingehenden Daten die Leitzinsen noch im Laufe dieses Jahres leicht senken wird. Im Gegensatz dazu lässt die Wortwahl in den jüngsten Protokollen der EZB auf eine erneute Zinsanhebung im Juni schließen. Da sich derzeit keine besonderen Inflationsrisiken abzeichnen und der Euro als ausgleichende Kraft wirkt, könnte sich der Refinanzierungssatz bei 4% stabilisieren. An den Märkten wird erwartet, dass die FED ihre geldpolitische Haltung nur langsam und geringfügig lockern wird, während die EZB den Refinanzierungssatz bis zum Jahresende auf 4,25% anheben könnte.

Wenn die Prognose eines langsameren, jedoch nicht stockenden Wachstums eintreffen sollte, dürften die langfristigen Anleiherenditen ihr aktuelles Niveau in etwa beibehalten und am Jahresende bei 4,7% in den USA bzw. 4,1% im Euroraum notieren. Was die künftige Entwicklung des EURO anbetrifft, sind weitere Verluste beim US-Dollar nur schwer vorstellbar. Die Verlangsamung des US-Wirtschaftswachstums dürfte vielmehr bis zur Jahresmitte 2007 fortauern; bis zum Jahresende rechnen wir aber wieder mit den ersten Anzeichen einer Erholung.

Ergebnisentwicklung der HVB Group

Die im letztjährigen Risikobericht (Geschäftsbericht 2006, Seiten 70–101) erläuterten Risiken der zukünftigen Entwicklung der HVB Group blieben im bisherigen Jahresverlauf weitgehend unverändert.

Wie bereits im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2006 (Geschäftsbericht 2006, Seite 68) berichtet, planen wir für das Geschäftsjahr 2007 bei nur leicht ansteigenden Verwaltungsaufwendungen eine spürbare Steigerung der operativen Erträge.

Daraus ergibt sich dann auch eine planmäßige Verbesserung der Cost-Income-Ratio.

Mit der deutlichen Ausweitung der operativen Erträge bei weitgehend konstanten Verwaltungsaufwendungen haben wir im ersten Quartal 2007 unsere internen Zielvorgaben erreicht und sehen uns auf einem guten Weg, unsere für 2007 gesetzten Ziele im Gesamtjahr zu realisieren.

Aktie

Solide Kursentwicklung der HVB-Aktie

Die positive Kursentwicklung der HVB-Aktie in 2006 konnte auch im ersten Quartal 2007 fortgesetzt werden. Der Schlusskurs der HVB-Aktie Ende März lag bei 39,78 €, was seit Bekanntgabe des Zusammenschlusses mit UniCredit einem Wertzuwachs von 98% entspricht. Der Kapitalmarkt unterstützt damit die strategische Entscheidung des Managements vom Juni 2005 zum Zusammenschluss in die UniCredit Gruppe.

Am 23. Januar 2007 hat der Mehrheitsgesellschafter UniCredit Group angekündigt, dass er die 95%-Schwelle beim Aktionärskapital der HypoVereinsbank überschritten hat und einen Übertragungsbeschluss gemäß § 327a AktG herbeizuführen beabsichtigt. Ziel ist die weitere Integration in den Gesamtkonzern und eine klare Organisationsstruktur.

Bei isolierter Betrachtung des ersten Quartals 2007 verzeichnete die HVB-Aktie einen deutlich über den Indizes liegenden Anstieg von 20,4% gegenüber dem Jahresschlusskurs 2006. Der MDAX legte im gleichen Zeitraum 8,5% zu, der Prime Banks Index wies ein Plus von 3% aus, der Prime all Share erhöhte sich um 5,9%. Zum Quartalsende am 30. März 2007 war die HVB-Aktie im Prime Banks Index mit 1,62% (2006: 1,67%; 2005: 1,58%) und mit 0,16% im Prime All Share gewichtet.

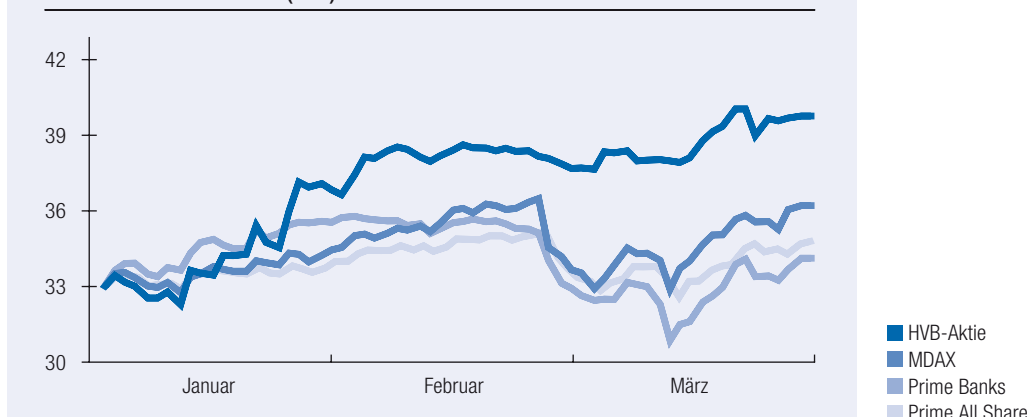
Auf Grund des Streubesitzes unter 5% wurde die HVB-Aktie am 29. Januar 2007 aus dem MDAX-Index in den Prime All Share Index überführt. Mit einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 573 000 Aktien im 1. Quartal (2006: 443 000 Aktien) zeigt der Wert relativ gesehen eine unverändert gute Liquidität.

Die Bedeutung der HVB innerhalb der UniCredit Gruppe erklärt das nach wie vor rege Interesse von Investoren und Analysten an der Entwicklung der HypoVereinsbank; sie werden weiterhin durch HVB Investor Relations betreut.

Kreditrating

Nach Ende des Quartals hat die Ratingagentur S&P im Rahmen der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Übernahme der UBM am 2. April 2007 – unter Beibehaltung des Langfrist-Kreditratings von A – den Outlook von »stable« auf »positive« angehoben.

HVB-Aktie im Vergleich zu MDAX, Prime Banks und Prime All Share vom 2. 1. bis 30. 3. 2007 (in €)



Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2007
(HVB Group gemäß IFRS 5)

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 12. September 2006 beschlossenen Übertragungen, denen am 25. Oktober 2006 die außerordentliche Hauptversammlung zugestimmt hat, stellen gemäß IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar. Im Januar 2007 wurden bis auf die Filialen Vilnius und Tallinn alle bisher als aufgebene Geschäftsbereiche definierten Gesellschaften bzw. Teilkonzerne (Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, IMB, AS UniCredit Bank, Riga, HVB Bank Ukraine) übertragen und mit Wirkung zum 1. Januar 2007 entkonsolidiert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group werden deshalb in 2007 gemäß IFRS 5 die operativen Ergebnisse der Filialen Vilnius und Tallinn sowie die Entkonsolidierungsgewinne der übertragenen Teilkonzerne bzw. Gesellschaften inklusive der entsprechenden Steuern und Fremdanteile erst nach dem Gewinn der HVB Group neu in separaten GuV-Positionen (Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche bzw. Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche) ausgewiesen. Im Vorjahr enthalten diese GuV-Posten noch die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit auch der im Januar 2007 übertragenen Gesellschaften.

	NOTES	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Erträge/Aufwendungen					
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft	2	1 074	804	+ 270	+ 33,6
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	3	67	48	+ 19	+ 39,6
Zinsüberschuss		1 141	852	+ 289	+ 33,9
Provisionsüberschuss	4	487	538	– 51	– 9,5
Handelsergebnis	5	350	297	+ 53	+ 17,8
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	6	27	27	0	0
Zinsunabhängige Erträge		864	862	+ 2	+ 0,2
OPERATIVE ERTRÄGE		2 005	1 714	+ 291	+ 17,0
Personalaufwand		– 571	– 571	0	0
Andere Verwaltungsaufwendungen		– 320	– 318	– 2	+ 0,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		– 64	– 75	+ 11	– 14,7
Verwaltungsaufwand		– 955	– 964	+ 9	– 0,9
OPERATIVES ERGEBNIS		1 050	750	+ 300	+ 40,0
Zuführungen zu Rückstellungen		– 6	– 21	+ 15	– 71,4
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		0	0	0	0
Aufwendungen für Restrukturierungen		0	0	0	0
Kreditrisikoversorge	7	– 209	– 210	+ 1	– 0,5
Finanzanlageergebnis	8	270	89	+ 181	>+ 100,0
ERGEBNIS VOR STEUERN		1 105	608	+ 497	+ 81,7
Ertragsteuern		– 291	– 192	– 99	+ 51,6
ERGEBNIS NACH STEUERN		814	416	+ 398	+ 95,7
Fremdanteile am Ergebnis		– 21	– 24	+ 3	– 12,5
GEWINN DER HVB GROUP NEU		793	392	+ 401	>+ 100,0
Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche	9	3 689	382	+ 3 307	>+ 100,0
Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche		0	– 123	+ 123	– 100,0
GEWINN DER HVB GROUP GESAMT		4 482	651	+ 3 831	>+ 100,0

Ergebnis je Aktie €	1.1.–31.3.2007	1.1.–31.3.2006
Ergebnis je Aktie der HVB Group gesamt	5,97	0,87
Ergebnis je Aktie der HVB Group neu	1,06	0,52
Ergebnis je Aktie der HVB Group neu (bereinigt) ¹	0,70	0,52

¹ 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche sowie um den Veräußerungsgewinn Indexchange.

Da zum 31. März 2007 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstuden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

Bilanz

zum 31. März 2007

Aktiva	NOTES	31.3.2007	31.12.2006	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		4720	3211	+ 1509	+ 47,0
Handelsaktiva	11	110199	107211	+ 2988	+ 2,8
Forderungen an Kreditinstitute	12	49549	41264	+ 8285	+ 20,1
Forderungen an Kunden	13	176070	169998	+ 6072	+ 3,6
Wertberichtigungen auf Forderungen	15	- 6188	- 6068	- 120	- 2,0
Finanzanlagen	16	20428	19845	+ 583	+ 2,9
Sachanlagen		1527	1547	- 20	- 1,3
Immaterielle Vermögenswerte		773	808	- 35	- 4,3
Ertragsteueransprüche		2650	2745	- 95	- 3,5
Sonstige Aktiva		2733	3021	- 288	- 9,5
Vermögenswerte aufgebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	17, 18	400	164451	- 164051	- 99,8
Summe der Aktiva		362861	508033	- 145172	- 28,6

	NOTES	31.3.2007	31.12.2006	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	72061	85672	- 13611	- 15,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20	99494	92136	+ 7358	+ 8,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	21	75571	76938	- 1367	- 1,8
Handelsspassiva		70910	59962	+ 10948	+ 18,3
Rückstellungen	22	1664	1683	- 19	- 1,1
Ertragsteuerverpflichtungen		1632	1378	+ 254	+ 18,4
Sonstige Passiva		5981	5214	+ 767	+ 14,7
Nachrangkapital	23	11611	12142	- 531	- 4,4
Verbindlichkeiten aufgebener Geschäftsbereiche und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	24, 25	1293	152920	- 151627	- 99,2
Eigenkapital		22644	19988	+ 2656	+ 13,3
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital		21795	16690	+ 5105	+ 30,6
Gezeichnetes Kapital		2252	2252	0	0,0
Kapitalrücklage		8883	8883	0	0,0
Andere Rücklagen		4911	4061	+ 850	+ 20,9
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten		645	872	- 227	- 26,0
AfS-Rücklage		902	1195	- 293	- 24,5
Hedge-Rücklage		- 257	- 323	+ 66	+ 20,4
Konzerngewinn 2006		622	622	0	0,0
Gewinn/Verlust 1.1.–31.3. 2007		4482	0	+ 4482	>+ 100,0
Anteile in Fremdbesitz		849	3298	- 2449	- 74,3
Summe der Passiva		362861	508033	- 145172	- 28,6

Entwicklung des Eigenkapitals

bis 31. März 2007

in Mio €	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ANDERE RÜCKLAGEN	
				DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19
Eigenkapital zum 1. 1. 2006 vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2252	9 128	864	0
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS	0	0	- 806	- 806
Eigenkapital zum 1. 1. 2006 nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2252	9 128	58	- 806
Kapitalerhöhungen				
Kapitalherabsetzungen				
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen				
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Eigenkapitalinstrumente		- 3		
Ausschüttungen				
Veränderungen aus Konsolidierungskreis, Währungseinfluss und sonstige Veränderungen			- 27	
Eigenkapital zum 31. 3. 2006	2252	9 125	31	- 806
darunter:				
Eigenkapital der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	0	0	51	0
Eigenkapital zum 1. 1. 2007	2252	8 883	4 061	- 814
Kapitalerhöhungen				
Kapitalherabsetzungen				
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag				
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen				
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Eigenkapitalinstrumente				
Ausschüttungen				
Veränderungen aus Konsolidierungskreis, Währungseinfluss und sonstige Veränderungen			850	590
Eigenkapital zum 31. 3. 2007	2252	8 883	4 911	- 224
darunter:				
Eigenkapital der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	0	0	- 1	- 2

BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN		KONZERN- GEWINN GUV 1.1.– 31.3.	AUF DIE ANTEILS- EIGNER DER HVB AG ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT	ANTEIL IM FREMDBESITZ	EIGENKAPITAL INSGESAMT
AfS-RÜCKLAGE	HEDGE-RÜCKLAGE				
871	- 142	191	13 164	3 219	16 383
0	0		- 806	- 166	- 972
871	- 142	191	12 358	3 053	15 411
			0		0
			0		0
207	- 197		10	- 4	6
		651	651	147	798
			- 3		- 3
				- 1	- 1
- 3	1		- 29	92	63
1075	- 338	842	12 987	3 287	16 274
1	0	11	63	62	125
1 195	- 323	622	16 690	3 298	19 988
			0		0
			0		0
112	- 70		42		42
		4 482	4 482	21	4 503
			0		0
			0		0
			0	- 1	- 1
- 405	136		581	- 2 469	- 1 888
902	- 257	5 104	21 795	849	22 644
0	0	0	- 1	0	- 1

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2007 HVB GROUP NEU	2006 HVB GROUP GESAMT
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	3211	7757
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 1286	- 3798
Cashflow aus Investitionstätigkeit¹	3192	1653
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 374	88
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 5	- 14
abzüglich zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche	- 18	—
Zahlungsmittelbestand zum 31.3.	4720	5686

¹ im Cashflow aus Investitionstätigkeit 2007 ist der Netto-Cashflow (3.771 Mio €) aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Segmentberichterstattung Erfolgsrechnung nach Divisionen vom 1. Januar bis 31. März 2007

in Mio €	PRIVAT- UND GESCHÄFTS- KUNDEN	WEALTH MANAGEMENT	FIRMEN- & KOMMERZIELLE IMMOBILIEN- KUNDEN	MARKETS & INVESTMENT BANKING	SONSTIGE/ KONSO- LIDIERUNG	HVB GROUP NEU	AUFGEGBENE GESCHÄFTS- BEREICHE ²	HVB GROUP GESAMT ²
OPERATIVE ERTRÄGE								
1.1.–31.3.2007	470	123	353	858	201	2005	1	2006
1.1.–31.3.2006	480	166	353	687	28	1714	1316	3030
Verwaltungsaufwand								
1.1.–31.3.2007	- 353	- 72	- 118	- 313	- 99	- 955	- 1	- 956
1.1.–31.3.2006	- 356	- 94	- 124	- 289	- 101	- 964	- 737	- 1701
OPERATIVES ERGEBNIS								
1.1.–31.3.2007	117	51	235	545	102	1050	0	1050
1.1.–31.3.2006	124	72	229	398	- 73	750	579	1329
Kreditrisikovorsorge								
1.1.–31.3.2007	- 67	- 4	- 51	- 1	- 86	- 209	0	- 209
1.1.–31.3.2006	- 29	- 4	- 62	- 15	- 100	- 210	- 113	- 323
restliche Positionen¹								
1.1.–31.3.2007	0	1	- 1	215	49	264	3771	4035
1.1.–31.3.2006	1	2	7	27	31	68	7	75
ERGEBNIS VOR STEUERN								
1.1.–31.3.2007	50	48	183	759	65	1105	3771	4876
1.1.–31.3.2006	96	70	174	410	- 142	608	473	1081

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Aufwendungen für Restrukturierungen, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

² Enthält in den restlichen Positionen (Finanzanlageergebnis) die Gewinne aus der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Fortsetzung

Erfolgsrechnung der Division Privat- und Geschäftskunden

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3.2007 in Mio €	1.1.–31.3.2006 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	271	280	261	285	270
Provisionsüberschuss	195	196	140	139	154
Handelsergebnis	1	- 1	- 1	- 1	2
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	3	5	- 10	- 2	11
Zinsunabhängige Erträge	199	200	129	136	167
OPERATIVE ERTRÄGE	470	480	390	421	437
Personalaufwand	- 152	- 141	- 132	- 139	- 145
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 201	- 215	- 213	- 227	- 210
Verwaltungsaufwand	- 353	- 356	- 345	- 366	- 355
OPERATIVES ERGEBNIS	117	124	45	55	82
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	0	- 5	- 1	- 1
Kreditrisikovorsorge	- 67	- 29	- 43	- 50	- 51
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	0	1	- 7	- 4	1
ERGEBNIS VOR STEUERN	50	96	- 10	0	31
Cost-Income-Ratio in %	75,1	74,2	88,5	86,9	81,2

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Division Privat- und Geschäftskunden

Die Division Privat- und Geschäftskunden konnte im ersten Quartal 2007 das überdurchschnittlich hohe operative Ertragsniveau des ersten Quartals 2006 nahezu erreichen. Mit einem Quartalswert von 470 Mio € liegen die operativen Erträge fast auf Vorjahreshöhe und damit deutlich über den letzten drei Quartalswerten 2006. Im Zinsüberschuss ergab sich ein leichter Rückgang (-3,2%) vor allem infolge des strategisch bedingten Volumenabbaus bei Immobilienkrediten, der durch die gestiegenen Margen im Passivgeschäft teilweise kompensiert werden konnte. Im Provisionsüberschuss erreichte die Division mit 195 Mio € den außergewöhnlich hohen Vorjahreswert (196 Mio €). Dazu hat – wie im Vorjahr – auch der weiterhin erfolgreiche Absatz von innovativen Anlageprodukten, wie zum Beispiel »HVB 6% Zins Ass« mit einem Volumen von über 400 Mio €, »HVB Best of Fonds Zertifikate« mit über 100 Mio € sowie der »KombiAnlage plus« beigetragen. Die Verwaltungsaufwendungen ermäßigten sich leicht um 0,8% trotz der erstmaligen Einbeziehung der PlanetHome Gruppe, einer der führenden Immobiliendienstleister mit den Kernbereichen Vermittlung und Finanzierung von Wohnimmobilien. Im Bereich Vermittlung von Immobilienfinanzierungen gehört PlanetHome mit einem vermittelten Finanzierungsvolumen von rund 1,2 Mrd € in 2006 zu den drei größten Vermittlern von privaten Baufinanzierungen in Deutschland. 2006 konnten auch Immobilien im Wert von 450 Mio € vermittelt werden.

Innerhalb der gesamten Verwaltungsaufwendungen stiegen zwar die Personalaufwendungen um 7,8%, auch bedingt durch den aufwandserhöhenden Effekt der erstmaligen Einbeziehung der PlanetHome Gruppe im ersten Quartal 2007. Die anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen auf Sachanlagen reduzierten sich auf Grund des strikten Kostenmanagements um 6,5%. Das operative Ergebnis liegt mit 117 Mio € zwar leicht unter dem hohen Wert des ersten Quartals 2006, jedoch deutlich über den letzten drei Quartalswerten des Vorjahres. Die Cost-Income-Ratio blieb mit 75,1% in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (31. März 2006: 74,2%). Die Erhöhung der Kreditrisikovorsorge auf 67 Mio € gegenüber dem Vorjahr (29 Mio €) steht als technischer Effekt überwiegend im Zusammenhang mit der im Vorjahr für das ausgelagerte Special Credit Portfolio gebildeten Kreditrisikovorsorge. Unter Berücksichtigung der Kreditrisikovorsorge, die auf das von der Division Privat- und Geschäftskunden in das Special Credit Portfolio übertragene Kreditportfolio entfällt, liegt der gesamte Risikovorbedarft für das erste Quartal 2007 mit 106 Mio € in etwa auf dem Niveau des ersten Quartals des Vorjahres (94 Mio €). Dies führte zu einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 50 Mio €, das den hervorragenden Ergebnisbeitrag des ersten Quartals 2006 (96 Mio €) nicht erreichte, aber dennoch deutlich über den übrigen Quartalsbeträgen 2006 bzw. dem durchschnittlichen Quartalsergebnis des Gesamtjahres 2006 (29 Mio €) liegt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Fortsetzung

Erfolgsrechnung der Division Wealth Management

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.-31.3.2007 in Mio €	1.1.-31.3.2006 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	37	36	47	40	40
Provisionsüberschuss	87	135	86	62	114
Handelsergebnis	- 1	- 5	- 1	1	- 8
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	0	0	1	- 1	3
Zinsunabhängige Erträge	86	130	86	62	109
OPERATIVE ERTRÄGE	123	166	133	102	149
Personalaufwand	- 23	- 32	- 26	- 25	- 34
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 49	- 62	- 49	- 43	- 65
Verwaltungsaufwand	- 72	- 94	- 75	- 68	- 99
OPERATIVES ERGEBNIS	51	72	58	34	50
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	0	- 5	- 2	0
Kreditrisikoversorge	- 4	- 4	- 8	- 2	4
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	1	2	10	533	4
ERGEBNIS VOR STEUERN	48	70	55	563	58
Cost-Income-Ratio in %	58,5	56,6	56,4	66,7	66,4

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Division Wealth Management

Im Rahmen der Bündelung der Asset Management-Aktivitäten in der UniCredit Gruppe wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2006 die Activest Gruppe (Activest Investmentgesellschaft mbH, München, Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S. A., Luxemburg und Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG, Bern) sowie im Januar 2007 die Nordinvest an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. übertragen und die Depotbanktätigkeiten der HVB Banque Luxembourg S.A. ab dem 1. Januar 2007 nicht mehr der Division Wealth Management zugeordnet.

Deshalb sind in der oben dargestellten Erfolgsrechnung in den Vorjahresquartalen die originären Ergebnisbeiträge der Activest Gesellschaften (nur bis Jahresmitte 2006), der Nordinvest und die Erfolge aus den Depotbankaktivitäten der HVB Banque Luxembourg noch integriert. Zur besseren Vergleichbarkeit des operativen Wealth Management-Geschäfts stellen wir nachfolgend für die Division Wealth Management eine Erfolgsrechnung dar, in der die Quartale 2006 um die Entkonsolidierungseffekte sowie um die Erfolge aus den Depotbankaktivitäten der HVB Banque Luxembourg bereinigt sind.

Adjustierte Erfolgsrechnung der Division Wealth Management

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3.2007 in Mio €	1.1.–31.3.2006 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	37	34	46	40	39
Provisionsüberschuss	87	87	72	53	76
Handelsergebnis	– 1	– 5	– 1	1	– 8
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	0	1	2	– 1	1
Zinsunabhängige Erträge	86	83	73	53	69
OPERATIVE ERTRÄGE	123	117	119	93	108
Personalaufwand	– 23	– 21	– 24	– 23	– 22
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 49	– 47	– 48	– 42	– 50
Verwaltungsaufwand	– 72	– 68	– 72	– 65	– 72
OPERATIVES ERGEBNIS	51	49	47	28	36
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	0	2	– 2	0
Kreditrisikovorsorge	– 4	– 4	– 8	– 2	4
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	1	1	– 1	– 1	3
ERGEBNIS VOR STEUERN	48	46	40	23	43
Cost-Income-Ratio in %	58,5	58,1	60,5	69,9	66,7

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Die Division Wealth Management umfasst den Wealth Management Vertrieb der HVB AG, die DAB Bank Gruppe, das Private Banking der HVB Luxembourg und die hauseigenen Sachwerteproduzenten H.F.S. Hypo-Fondsbeteiligungen für Sachwerte GmbH, München, sowie die nicht konsolidierten Gesellschaften HVB Fonds Finance GmbH und Blue Capital GmbH.

Die nachfolgende Darstellung der Ergebnisentwicklung bezieht sich auf die adjustierte Erfolgsrechnung.

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 48 Mio € konnte die Division Wealth Management im ersten Quartal 2007 das Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums um 4,3% steigern. In der HVB AG konnte der außergewöhnlich hohe Provisionsüberschuss aus dem 1. Quartal 2006 in den ersten Monaten 2007 nahezu erreicht werden, wobei der März deutlich stärker verlief als der Vorjahresmonat. Im Ergebnisanstieg spiegelt sich auch die Ergebnisdynamik der DAB Bank Gruppe wider, die nach einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern um 13% das beste Quartalsergebnis in ihrer Unternehmensgeschichte erreichte.

Die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses (+ 4,1%) wurde vom Zuwachs der operativen Erträge um 5,1% auf 123 Mio € getragen. Die Forcierung der Vermögensverwaltung im Wealth Management Vertrieb gewinnt an Dynamik. Im vergangenen halben Jahr konnte das Volumen um 40% auf 2 Mrd € in der Vermögensverwaltung gesteigert werden. Bei den Sachwerteanlagen wurden insbesondere Private Equity Beteiligungen erfolgreich platziert. Die DAB Bank Gruppe erreichte bei den Wertpapiertransaktionen Rekordniveau. Der Zinsüberschuss in der Division stieg um 8,8%.

In der Erhöhung des Verwaltungsaufwands um 5,9% schlugen sich Wertpapierabwicklungsaufwendungen durch gesteigerte Transaktionszahlen und gezielter Personalaufbau im Vertrieb nieder, durch den nachhaltiges organisches Wachstum generiert werden soll. Die Cost-Income-Ratio blieb mit 58,5% nahezu unverändert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Fortsetzung

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Firmenkunden

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3.2007 in Mio €	1.1.–31.3.2006 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	200	209	205	185	202
Provisionsüberschuss	98	85	63	76	73
Handelsergebnis	1	0	2	4	– 2
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	0	1	– 4	– 1	5
Zinsunabhängige Erträge	99	86	61	79	76
OPERATIVE ERTRÄGE	299	295	266	264	278
Personalaufwand	– 46	– 41	– 43	– 41	– 43
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 60	– 69	– 73	– 69	– 65
Verwaltungsaufwand	– 106	– 110	– 116	– 110	– 108
OPERATIVES ERGEBNIS	193	185	150	154	170
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	0	0	– 1	0
Kreditrisikoversorge	– 40	– 44	– 74	– 48	– 35
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	– 1	7	– 14	– 4	1
ERGEBNIS VOR STEUERN	152	148	62	101	136
Cost-Income-Ratio in %	35,5	37,3	43,6	41,7	38,8

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Subdivision Firmenkunden

Die Subdivision Firmenkunden, die sich insbesondere auf die Bedürfnisse unserer mittelständischen Kunden konzentriert, übertraf beim Ergebnis vor Steuern das gute Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals um 2,7%.

Dabei verbesserte sich das operative Ergebnis um 4,3% auf 193 Mio € sowohl aus höheren operativen Erträgen (+ 1,4%) als auch aus der Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen (–3,6%) und damit auch die Cost-Income-Ratio um 1,8%-Punkte auf nunmehr 35,5%. Der Ertragsanstieg geht auf ein erfreuliches Wachstum des Provisionsüberschusses in Höhe von 15,3% zurück.

Diese Entwicklung resultiert aus höheren Erlösen im Zahlungsverkehr, einem gestiegenen Absatz im Derivategeschäft mit Kunden und aus höheren Erträgen im Bereich von strukturierten Finanzierungen, unter anderem auch durch Mezzanine-Produkte unter Einbeziehung des Kapitalmarktes über die PREPS™-Plattform. Der Zinsüberschuss war dagegen mangelbedingt leicht rückläufig.

Das rückläufige Ergebnis aus Finanzanlagen und anderen Posten (–8 Mio € ggü. Vorjahr) wurde durch die um 4 Mio € auf 40 Mio € gesunkene Kreditrisikoversorge nur teilweise kompensiert, sodass das Ergebnis vor Steuern ausschließlich aus der operativen Geschäftstätigkeit auf 152 Mio € stieg.

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3.2007 in Mio €	1.1.–31.3.2006 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	43	49	27	40	44
Provisionsüberschuss	11	8	8	11	11
Handelsergebnis	0	0	0	0	0
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	0	1	- 2	0	2
Zinsunabhängige Erträge	11	9	6	11	13
OPERATIVE ERTRÄGE	54	58	33	51	57
Personalaufwand	- 3	- 4	- 2	- 4	- 3
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 9	- 10	- 10	- 10	- 8
Verwaltungsaufwand	- 12	- 14	- 12	- 14	- 11
OPERATIVES ERGEBNIS	42	44	21	37	46
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0
Kreditrisikoversorge	- 11	- 18	- 11	- 30	- 4
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	0	0	5	- 6	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	31	26	15	1	42
Cost-Income-Ratio in %	22,2	24,1	36,4	27,5	19,3

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden

Die Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden hat auch im ersten Quartal 2007 das bereits 2005 begonnene Restrukturierungsprogramm, einschließlich des damit einhergehenden strategischen Abbaus unprofitabler Portfolios sowie des Aufbaus neuer profitabler Geschäftsaktivitäten, fortgesetzt. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahresquartal um 12,2% ermäßigt. Auf Grund des kräftig um 37,5% gestiegenen Provisionsüberschusses war der Rückgang der operativen Erträge nur moderat (-6,9%). Die Entwicklung im Provisionsüberschuss resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Corporate Finance Erträgen und einem gestiegenen Absatz im Derivategeschäft mit Kunden.

Die Verwaltungsaufwendungen gingen wegen des mit dem Volumentrückgangs einhergehenden Personalabbaus um 14,3% zurück, sodass sich insgesamt die Profitabilität im operativen Geschäft und damit die Cost-Income-Ratio um 1,9%-Punkte auf 22,2% verbesserte. Das operative Ergebnis lag mit 42 Mio € in etwa auf dem guten Niveau des Vorjahres.

Auf Grund einer deutlich um 7 Mio € bzw. -38,9% gesunkenen Kreditrisikoversorge stieg das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um 19,2% auf nunmehr 31 Mio €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Fortsetzung

Erfolgsrechnung der Division Markets & Investment Banking

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.-31.3.2007 in Mio €	1.1.-31.3.2006 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	411	286	361	268	256
Provisionsüberschuss	90	102	106	72	86
Handelsergebnis	355	294	79	193	171
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	2	5	3	- 8	5
Zinsunabhängige Erträge	447	401	188	257	262
OPERATIVE ERTRÄGE	858	687	549	525	518
Personalaufwand	- 163	- 138	- 144	- 120	- 120
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 150	- 151	- 181	- 147	- 162
Verwaltungsaufwand	- 313	- 289	- 325	- 267	- 282
OPERATIVES ERGEBNIS	545	398	224	258	236
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	0	- 1	0	0
Kreditrisikoversorge	- 1	- 15	20	- 5	16
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	215	27	- 221	16	16
ERGEBNIS VOR STEUERN	759	410	22	269	268
Cost-Income-Ratio in %	36,5	42,1	59,2	50,9	54,4

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Division Markets & Investment Banking

Die Division Markets & Investment Banking setzte die erfolgreiche und nachhaltige Ergebnisentwicklung fort und konnte in den ersten drei Monaten 2007 das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum um 85,1% auf 759 Mio € steigern.

Diese Entwicklung ist einerseits auf das spürbar verbesserte operative Ergebnis (+ 36,9% auf 545 Mio €) und andererseits auf den in der Position Finanzanlageergebnis und andere Posten vereinnahmten Gewinn aus der Veräußerung der Indexchange in Höhe von 218 Mio € zurückzuführen. Aber auch ohne diesen Veräußerungsgewinn stieg das Ergebnis vor Steuern kräftig um 131 Mio € bzw. 32,0% auf 541 Mio € und liegt damit deutlich über den Quartalsbeiträgen des Vorjahres.

Bei der Kreditrisikoversorge ergab sich im Berichtsquartal auf Grund des guten Marktumfeldes ein nur geringer Zuführungssaldo in Höhe von 1 Mio € (erstes Quartal 2006: Zuführungssaldo 15 Mio €).

Das gute operative Ergebnis wurde getragen von den um 171 Mio € bzw. 24,9% gestiegenen operativen Erträgen. Insbesondere der Zinsüberschuss konnte auch auf Grund einer günstigen Zinsentwicklung um 125 Mio € bzw. 43,7% deutlich zulegen. Daneben übertraf das Handelsergebnis das sehr gute Ergebnis des ersten Quartals des Vorjahres nochmals um 61 Mio € bzw. 20,7%, während der Provisionsüberschuss niedriger als im ersten Quartal des Vorjahres ausfiel (-12 Mio € bzw. -11,8%).

Trotz des Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen um 24 Mio € bzw. 8,3% verbesserte sich die Cost-Income-Ratio um 5,6%-Punkte auf 36,5%.

Erfolgsrechnung der Division Sonstige/Konsolidierung

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3.2007 in Mio €	1.1.–31.3.2006 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €
OPERATIVE ERTRÄGE	201	28	7	– 2	60
Verwaltungsaufwand	– 99	– 101	– 33	– 94	– 51
OPERATIVES ERGEBNIS	102	– 73	– 26	– 96	9
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	0	– 30	– 12	– 2
Kreditrisikovorsorge	– 86	– 100	– 179	– 91	– 132
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	49	31	– 35	– 11	2
ERGEBNIS VOR STEUERN	65	– 142	– 270	– 210	– 123

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung der Division Sonstige/Konsolidierung

Das Segment Sonstige/Konsolidierung beinhaltet die Subsegmente Global Banking Services, Group Corporate Center inklusive der Erfolgsbeiträge aus dem im September 2006 neu entstandenen und in diesem Segment zusammengefassten Special Credit Portfolio sowie dem Real Estate Restructuring Portfolio sowie den Konsolidierungseffekten.

Die operativen Erträge dieses Segments erhöhten sich deutlich von 28 Mio € im Vorjahr auf 201 Mio € im ersten Quartal 2007. Diese Entwicklung resultiert fast ausschließlich aus dem Zinsüberschuss, der durch die Zinseffekte aus dem Mittelzufluss im Zusammenhang mit der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche begünstigt ist.

Dabei schlagen sich neben der Verzinsung des Kaufpreises und der Anlage der Veräußerungsgewinne auch der Wegfall der im Vorjahr vorhandenen Refinanzierungskosten auf die Beteiligungsbuchwerte der aufgegebenen Geschäftsbereiche positiv nieder. Bei im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum stabilen Verwaltungsaufwendungen wirkt sich der beschriebene Zinseffekt auch im operativen Ergebnis positiv aus. Die Kreditrisikovorsorge, die auf das Special Credit Portfolio entfällt, reduzierte sich um 14% auf 86 Mio €. Daneben führte insbesondere der Veräußerungsgewinn Nordinvest (47 Mio €) zu dem höheren Ergebnisbeitrag aus dem »Finanzanlageergebnis und andere Posten«. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im ersten Quartal dieses Geschäftsjahres auf 65 Mio € nach –142 Mio € im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Fortsetzung

2 Überschuss aus dem originären Zinsgeschäft

in Mio €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	3225	2591
Festverzinslichen Wertpapieren	730	630
Finanzierungsleasing	15	11
Zinsaufwendungen		
Einlagen	1861	1408
Verbriefte Verbindlichkeiten	885	842
Nachrangkapital	150	178
Insgesamt	1074	804

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt der gesamte Zinsertrag 3061 Mio €, der gesamte Zinsaufwand 2201 Mio €.

3 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

in Mio €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5	9
verbundenen Unternehmen	8	8
nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	2	3
Beteiligungen	52	28
Insgesamt	67	48

4 Provisionsüberschuss

in Mio €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Wertpapier- und Depotgeschäft	234	289
Außenhandelsgeschäft/Zahlungsverkehr	74	73
Kreditgeschäft	106	118
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	73	58
Insgesamt	487	538

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 604 Mio € (Vorjahr: 641 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 117 Mio € (Vorjahr: 103 Mio €) zusammen.

Bei der Entwicklung des Provisionsüberschusses gegenüber dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im Provisionsüberschuss 2006 noch die Erfolgsbeiträge der verkauften Activest Gesellschaften, der Indexchange und der Nordinvest enthalten sind und sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr ein nachteiliger Effekt ergibt. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte wurde das Niveau des Vorjahres fast erreicht (-1,1%).

5 Handelsergebnis

in Mio €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten		
held for Trading	290	300
Kursbezogene Geschäfte	170	129
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	94	145
handelsinduzierte Dividendenerträge	26	26
Realisierungserfolge aus Private Equity¹	46	0
Effekte aus dem Hedge Accounting	- 1	- 1
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten der Kategorie aFVtPL	26	12
Sonstiges Handelsergebnis	- 11	- 14
Insgesamt	350	297

¹ Erfasst werden hier die Erfolge aus dem Verkauf aktiv gemanagter Beteiligungsbestände im Private Equity Business. Die im Vorjahr angefallenen Erfolge (rund 23 Mio €) wurden nicht angepasst. Sie wurden im Finanzanlageergebnis gezeigt.

6 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

in Mio €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Sonstige Erträge	51	57
Sonstige Aufwendungen	24	30
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	27	27

7 Kreditrisikovorsorge

in Mio €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Zuführungen	408	410
Wertberichtigungen auf Forderungen	397	395
Rückstellungen im Kreditgeschäft	11	15
Auflösungen	- 190	- 183
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 189	- 180
Rückstellungen im Kreditgeschäft	- 1	- 3
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	- 9	- 17
Insgesamt	209	210

8 Finanzanlageergebnis

in Mio €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Realisierungserfolge aus dem Verkauf von		
Forderungen	0	0
AfS-Finanzanlagen	- 1	90
HtM-Finanzanlagen	0	0
At-equity bewerteten Unternehmen	0	0
Anteilen an verbundenen Unternehmen	265	0
Grundstücke und Gebäude	6	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf		
AfS-Finanzanlagen	0	0
HtM-Finanzanlagen	0	- 1
At-equity bewertete Unternehmen	0	0
Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0
Grundstücke und Gebäude	0	0
Insgesamt	270	89

In den Realisierungserfolgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 265 Mio € sind die Gewinne aus der Veräußerung der Indexchange in Höhe von 218 Mio € und der Nordinvest in Höhe von 47 Mio € enthalten.

9 Erfolgsrechnung und Ergebnis je Aktie aufgebener Geschäftsbereiche

In 2007 sind im Finanzanlageergebnis der Erfolgsrechnung aufgebener Geschäftsbereiche die Veräußerungsgewinne der BA-CA Gruppe, der IMB, der AS UniCredit Bank, Riga (vormals: HVB Bank Latvia AS, Riga) und der HVB Ukraine in Höhe von 3771 Mio € vor Steuern enthalten. Die auf diese Veräußerungsgewinne entfallenden Steuern gemäß IFRS betragen insgesamt 82 Mio €. Daneben sind in 2007 auch die Erträge und Aufwendungen der HVB AG Filialen Vilnius und Tallinn ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen enthalten die Erträge und Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit auch der im ersten Quartal 2007 verkauften aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Erfolgsrechnung aufgebener Geschäftsbereiche:

in Mio €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Zinsüberschuss	1	694
Provisionsüberschuss	0	425
Handelsergebnis	0	191
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	0	6
OPERATIVE ERTRÄGE	1	1.316
Verwaltungsaufwand	- 1	- 737
OPERATIVES ERGEBNIS	0	579
Zuführungen zu Rückstellungen	0	- 3
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	0
Kreditrisikoversorge	0	- 113
Finanzanlageergebnis	3771	10
Andere nicht operative Aufwendungen	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	3771	473
Ertragsteuern	- 82	- 91
ERGEBNIS NACH STEUERN	3689	382
Fremdanteile am Ergebnis	0	- 123
GEWINN/VERLUST	3689	259

Ergebnis je Aktie aufgebener Geschäftsbereiche:

Ergebnis je Aktie in €	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
	4,91	0,35

10 Ergebnis je Aktie

HVB GROUP GESAMT	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Gewinn (in Mio €)	4 482	651
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	750 699 140	750 699 140
Ergebnis je Aktie in €	5,97	0,87

HVB GROUP NEU	1.1.–31.3. 2007	1.1.–31.3. 2006
Gewinn (in Mio €)	793	392
Gewinn (bereinigt) ¹ in Mio €	522	392
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	750 699 140	750 699 140
Ergebnis je Aktie in €	1,06	0,52
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹ in €	0,70	0,52

¹ 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche sowie um den Veräußerungsgewinn Indexchange.

Angaben zur Bilanz

11 Handelsaktiva

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49 230	45 709
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21 069	19 917
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	34 350	35 114
Sonstige Handelsbestände	5 550	6 471
Insgesamt	110 199	107 211

12 Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Täglich fällig	15 815	12 919
Befristet	33 734	28 345
Insgesamt	49 549	41 264

13 Forderungen an Kunden nach Fristen

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Unbestimmte Laufzeiten	18 306	13 658
Befristet mit Restlaufzeit	157 764	156 340
bis 3 Monate	27 762	22 838
über 3 Monate bis 1 Jahr	11 078	11 999
über 1 Jahr bis 5 Jahre	33 381	34 040
über 5 Jahre	85 543	87 463
Insgesamt	176 070	169 998

14 Kreditvolumen

Aufteilung nach Inhalten

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19 613	18 027
Kredite und Darlehen an Kunden	169 581	167 068
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	25 974	24 977
Insgesamt	215 168	210 072

15 Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung

in Mio €	2007	2006
Bestand zum 1.1. HVB Group neu	6 068	9 228
Erfolgswirksame Veränderungen		
Bruttozuführungen	397	395
Auflösungen	- 189	- 180
Erfolgsneutrale Veränderungen		
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	0	- 307
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	- 93	- 186
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	5	- 21
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	—
Bestand zum 31.3. HVB Group neu	6 188	8 929

16 Finanzanlagen

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
HTM-Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	382	471
Afs-Finanzanlagen	7 898	7 138
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	565	588
Beteiligungen	2 038	1 884
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 173	2 700
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 122	1 966
darunter: langfristig gehaltene Bestände	1 667	1 413
Fair-Value-Option-Finanzanlagen	11 634	11 728
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11 502	11 613
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132	115
At-Equity bewertete Unternehmen	37	35
darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude	477	473
Insgesamt	20 428	19 845

17 Vermögenswerte aufgegebenener Geschäftsbereiche

Aktiva	31.3.2007 in Mio €	31.12.2006 in Mio €
Barreserve	18	2874
Handelsaktiva	0	17188
Forderungen an Kreditinstitute	6	32694
Forderungen an Kunden	291	88504
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 2	- 2755
Finanzanlagen	2	18296
Sachanlagen	1	915
Immaterielle Vermögenswerte	1	1984
Ertragsteueransprüche	0	1022
Sonstige Aktiva	0	2725
Summe der Aktiva	317	163447

Nach der Veräußerung der BA-CA Gruppe, der International Moscow Bank, der AS UniCredit Bank, Riga (vormals: HVB Bank Latvia AS, Riga) und der HVB Ukraine im ersten Quartal 2007 sind als aufgegebenene Geschäftsbereiche nur noch die HVB AG Niederlassungen Vilnius und Tallinn definiert. Am 31. Dezember 2006 waren neben den HVB AG Filialen Vilnius und Tallinn auch die oben genannten veräußerten Gesellschaften als aufgegebenene Geschäftsbereiche definiert.

18 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden sowie die Vermögenswerte einer zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe stellen wir in der Bilanz gemäß IFRS 5 separat dar. In dieser Position sind per 31. März 2007 folgende Sachverhalte enthalten:

- Financial Markets Service Bank GmbH (FMS Bank)
Im Rahmen der Fokussierung auf ihre Kernkompetenzen beabsichtigt die HVB Group, ihre Aktivitäten im Bereich der Wertpapierabwicklung und -verwahrung an den französischen Finanzdienstleister Caceis zu übertragen. Entsprechende Exklusivverhandlungen wurden im März 2007 aufgenommen. Der Verkauf soll bis Ende des Jahres 2007 erfolgen.
- Im Rahmen der Konzentration der Gesellschaften der HVB Group auf ihre jeweiligen Kernkompetenzen bietet die HVB Banque Luxembourg S. A., Luxemburg, gemäß einem 2006 gefassten Beschluss, die Depotbanktätigkeiten ab Mitte 2007 nicht mehr an. Deshalb wurden die mit den Depotbanktätigkeiten verbundenen Bilanzvolumina als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert.

– Darüber hinaus sind weitere verschiedene, bisher unter Finanzanlagen ausgewiesene Investment Properties als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert. Dies gilt ebenfalls für einzelne Gebäude, die auf Grund einer überwiegend bankbetrieblichen Nutzung im Sachanlagevermögen enthalten waren.

Folgende zum 31. Dezember 2006 noch als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen sind wegen der im ersten Quartal 2007 erfolgten Verkäufe per 31. März 2007 nicht mehr in dieser Position enthalten:

- HVB Payments & Services (PAS)
Im Juni 2006 haben die Postbank und die HypoVereinsbank einen Vorvertrag über eine künftige Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr geschlossen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 haben wir die Zahlungsverkehrstochter PAS an die Postbank verkauft. Im Rahmen dieses Verkaufs hat die Postbank auch die Abwicklung des Zahlungsverkehrs für die HVB übernommen.
- Der vom Vorstand der HVB AG am 13. Dezember 2006 angekündigte Verkauf eines unter Finanzanlagen ausgewiesenen nicht strategischen Immobilienportfolios an Värde Partners, Inc., wurde im ersten Quartal 2007 vollzogen.
- Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH (Nordinvest), Hamburg
Nachdem sich die HVB AG und die Pioneer Global Asset Management S.p.A. (PGAM) über den Verkauf an die PGAM am 31. Januar 2007 geeinigt haben, wurde die Nordinvest im ersten Quartal 2007 an die PGAM übertragen. Ziel ist es, die Nordinvest in die Pioneer Investment-Gruppe zu integrieren.
- Der von der HVB AG am 7. November 2006 bekanntgegebene Verkauf der Indexchange Investment AG an die Barclays Bank PLC wurde im ersten Quartal 2007 vollzogen. Der Verkaufspreis betrug 240 Mio €.

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

Die Hauptgruppen der oben beschriebenen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

Aktiva	31.3.2007 in Mio €	31.12.2006 in Mio €
Barreserve	—	—
Handelsaktiva	—	—
Forderungen an Kreditinstitute	4	3
Forderungen an Kunden	45	614
Wertberichtigungen auf Forderungen	—	—
Finanzanlagen	6	343
Sachanlagen	2	22
Immaterielle Vermögenswerte	15	4
Ertragsteueransprüche	3	5
Sonstige Aktiva	8	13
Summe der Aktiva	83	1004

19 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Täglich fällig	16329	20420
Befristet	55732	65252
Insgesamt	72061	85672

20 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Spareinlagen und Einlagen aus dem		
Bauspargeschäft	15708	15794
Andere Verbindlichkeiten	83786	76342
Täglich fällig	48375	40114
Befristet	35411	36228
Insgesamt	99494	92136

21 Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	11818	12134
über 3 Monate bis 1 Jahr	12683	11613
über 1 Jahr bis 5 Jahre	33558	32475
über 5 Jahre	17512	20716
Insgesamt	75571	76938

22 Rückstellungen

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
Verpflichtungen	167	190
Rückstellungen im Kreditgeschäft	253	249
Restrukturierungsrückstellungen	226	243
Sonstige Rückstellungen	1018	1001
Insgesamt	1664	1683

23 Nachrangkapital

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Nachrangige Verbindlichkeiten	8037	8514
Genussrechtskapital	618	619
Hybride Kapitalinstrumente	2956	3009
Insgesamt	11611	12142

24 Verbindlichkeiten aufgegebenen Geschäftsbereiche

Die Verbindlichkeiten der aufgegebenen Geschäftsbereiche gliedern sich wie folgt auf:

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	50495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	118	59641
Verbrieftes Verbindlichkeiten	—	21898
Handelspassiva	—	5237
Rückstellungen	—	4521
Ertragsteuerverpflichtungen	—	655
Sonstige Passiva	197	3597
Nachrangkapital	—	5634
Summe der Verbindlichkeiten	317	151678

25 Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen

Die Verbindlichkeiten der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gliedern sich wie folgt auf:

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	938	1 176
Handelspassiva	—	—
Rückstellungen	16	37
Ertragsteuerverpflichtungen	2	1
Sonstige Passiva	12	20
Summe der Verbindlichkeiten	976	1 242

26 Eigene Aktien

Der Erwerb eigener Aktien erfolgte im Berichtszeitraum auf Grundlage der durch den Hauptversammlungsbeschluss der HVB AG vom 23. Mai 2006 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG.

Im Rahmen des Wertpapierhandelsgeschäfts haben die HVB AG und von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen zum Zwecke des Wertpapierhandels gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG 658 218 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 682 478 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen veräußert.

Die eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von 36,95 € je Stück erworben und zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 36,77 € je Stück wieder veräußert. Die im Berichtszeitraum gekauften Stücke entsprechen einem Betrag von 2 Mio € bzw. 0,1% des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtszeitraums auf 23 858 Stück Aktien, das entspricht einem Betrag von 0,07 Mio € bzw. 0,003% des Grundkapitals.

Am 31. März 2007 waren uns und von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen gemäß § 71e Abs. 1 Satz 2 AktG insgesamt 70 725 Stück eigene Aktien als Sicherheit verpfändet. Dies entspricht einem Betrag von 0,2 Mio € bzw. einem Anteil von 0,01% des Grundkapitals.

Sonstige Angaben

27 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Eventualverbindlichkeiten	25974	24977
darunter: aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	25974	24977
Andere Verpflichtungen	69177	58298
darunter: unwiderrufliche Kreditzusagen	46891	45243
Insgesamt HVB Group neu	95151	83275
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe	0	23622
HVB Group gesamt	95151	106897

Termingeschäfte (Derivative Geschäfte)

Im Folgenden sind die am Stichtag noch nicht abgewickelten derivativen Geschäfte dargestellt, die neben den zins- und fremdwährungs-, aktien-/indexbezogenen sowie sonstigen Termingeschäften auch die Kreditderivate beinhalten. Neben den Kontrahentenrisiken unterliegen die Derivate vor allem Marktpreisrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen, Devisen- oder Aktienkursen.

Ohne Berücksichtigung risikoreduzierender Effekte ergab sich zum 31. März 2007 ein maximales Kontrahentenrisiko (ohne Add-On) in Höhe von 35,6 Mrd € (HVB Group gesamt zum 31. Dezember 2006: 14,5 Mrd €). Entsprechend dem bankaufsichtsrechtlichen Grundsatz I – unter Berücksichtigung von bestehenden Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten – errechnen sich daraus Kreditäquivalente (Kontrahentenrisiko inkl. Add-On) in Höhe von 19,2 Mrd € (HVB Group gesamt zum 31. Dezember 2006: 20,1 Mrd €); nach Bonitätsgewichtung verbleiben 5,4 Mrd € (HVB Group gesamt zum 31. Dezember 2006: 5,9 Mrd €).

in Mio €	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.3.2007	31.12.2006	31.3.2007	31.12.2006	31.3.2007	31.12.2006
Zinsbezogene Geschäfte	1585469	1467841	17963	19062	19662	20502
Währungsbezogene Geschäfte	287276	259269	3364	3872	3252	3679
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	233622	205253	11084	10396	12329	10602
Kreditderivate	277093	252068	2866	2748	3746	3231
Sonstige Geschäfte	3299	3071	325	295	184	291
Insgesamt HVB Neu	2386759	2187502	35602	36373	39173	38305
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	525440	—	5139	—	5474
HVB Group gesamt	2386759	2712942	35602	41512	39173	43779

28 Marktrisikopotenzial der Handelsaktivitäten

Marktpreisrisiken entstehen durch Preisänderungen von Zins-, Devisen- und Aktien- bzw. Indexprodukten einschließlich der dazugehörigen Derivate. Das Marktrisikopotenzial unserer Handelsaktivitäten messen wir auf der Basis des so genannten »Value-at-Risk« (zur Berechnungsmethode: vgl. HVB Group Geschäftsbericht 2006, Seite 89f.).

Value-at-Risk¹

in Mio €	31.3.2007	31.12.2006
Zinsbezogene Geschäfte (inkl. Credit-Spread-Risiken)	8	12
Währungsbezogene Geschäfte	4	3
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	7	4
Diversifikationseffekt	-8	-6
Insgesamt	11	13

¹ Auf Grund des Diversifikationseffektes zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Gremien

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Alessandro Profumo

Vorsitzender

Peter König

stellv. Vorsitzender

Dr. Lothar Meyer

stellv. Vorsitzender

Aldo Bulgarelli

Beate Dura-Kempf

Sergio Ermotti

Paolo Fiorentino

Dario Frigerio

Klaus Grünewald

Günter Guderley

Friedrich Koch

Hanns-Peter Kreuser

Ranieri de Marchis

Roberto Nicastro

Vittorio Ogliengo

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn

Maria-Magdalena Stadler

Ursula Titze

Jens-Uwe Wächter

Helmut Wunder

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Willibald Cernko

Division Privat- und Geschäftskunden

Stefan Ermisch

Division Markets & Investment Banking
Innenorganisation, Integration und Etablierung
der globalen Investment Banking Aktivitäten
(seit 21.3.2007)

Rolf Friedhofen

Chief Financial Officer (CFO)

Heinz Laber

Human Resources Management

Dr. Stefan Schmittmann

Division Firmen- und
Kommerzielle Immobilienkunden

Ronald Seilheimer

Division Markets & Investment Banking
Marktseite

Matthias Sohler

Chief Operating Officer (COO)

Dr. Wolfgang Sprößler

Sprecher des Vorstands

Andrea Umberto Varese

Chief Risk Officer (CRO)

Andreas Wölfer

Division Wealth Management

Quartalsübersicht

HVB Group (gemäß IFRS 5)

Erfolgszahlen (in Mio €)	1. QUARTAL 2007	4. QUARTAL 2006	3. QUARTAL 2006	2. QUARTAL 2006	1. QUARTAL 2006
Zinsüberschuss	1 141	893	803	851	852
Provisionsüberschuss	487	397	371	447	538
Handelsergebnis	350	95	191	185	297
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	27	- 7	- 4	16	27
OPERATIVE ERTRÄGE	2 005	1 378	1 361	1 499	1 714
Verwaltungsaufwand	- 955	- 906	- 919	- 906	- 964
OPERATIVES ERGEBNIS	1 050	472	442	593	750
Zuführungen zu Rückstellungen	- 6	- 91	- 27	- 25	- 21
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	- 41	- 16	- 3	0
Kreditrisikoversorge	- 209	- 295	- 226	- 202	- 210
Finanzanlageergebnis	270	- 18	551	49	89
Andere nicht operative Aufwendungen	0	- 153	0	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 105	- 126	724	412	608
Ertragsteuern	- 291	500	- 60	- 123	- 192
ERGEBNIS NACH STEUERN	814	374	664	289	416
Fremdanteile am Ergebnis	- 21	- 38	- 14	- 27	- 24
GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP NEU	793	336	650	262	392
Ergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	3 689	1 695	297	1 083	382
Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	- 159	- 105	- 290	- 123
GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT	4 482	1 872	842	1 055	651
Ergebnis je Aktie ¹ in € HVB Group neu	0,70	0,45	0,18	0,35	0,52

1. Quartal 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche sowie um den Veräußerungsgewinn Indexchange; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 1,06 €.

4. Quartal 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen, Sondereffekt Kreditrisikoversorge, Veräußerungsgewinn Münchener Rück, Bewertungsaufwendungen für den angekündigten Verkauf eines nicht strategischen Immobilienportfolios sowie andere nicht operative Aufwendungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,44 €.

3. Quartal 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen und den Veräußerungsgewinn Activest Gesellschaften, unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,87 €.

2. Quartal 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,35 €.

HVB Group

	31.3.2007	31.12.2006	30.9.2006	30.6.2006	31.3.2006
Kennzahlen in %					
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern, bereinigt ²	20,8	10,5	9,7	12,1	14,3
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	31,6	15,3	16,1	12,0	14,3
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	47,6	62,1	61,0	58,2	56,2
Bilanzzahlen in Mrd €					
Bilanzsumme	362,9	508,0	495,1	486,8	498,2
Bilanzielles Eigenkapital	22,6	20,0	18,5	16,6	16,3
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG					
Kernkapital in Mrd €	21,3 ³	18,3	17,1	16,9	17,1
Risikoaktiva in Mrd €	139,4	219,3	236,0	233,5	231,7
Kernkapitalquote in %	15,3 ³	8,4	7,3	7,2	7,4
Aktie					
Börsenkurs in €	39,78	33,03	34,50	28,28	27,24
Börsenkapitalisierung in Mrd €	29,9	24,8	25,9	21,2	20,4
Mitarbeiter	24861 ¹	50659	60881	62716	62696
Geschäftsstellen	788 ¹	1877	2378	2489	2461

1 ohne aufgegebene Geschäftsbereiche.

2 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche sowie um den Veräußerungsgewinn Indexchange.

31. Dezember 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen, Sondereffekt Kreditrisikovorsorge, Veräußerungsgewinne Activest Gesellschaften und Münchener Rück, Bewertungsaufwendungen für den angekündigten Verkauf eines nicht strategischen Immobilienportfolios sowie andere nicht operative Aufwendungen.

30. September 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen und Veräußerungsgewinne Activest Gesellschaften.

30. Juni 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen.

3 Kernkapital und Kernkapitalquote 31. März 2007 inklusive Eigenkapitalzufluss aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche.

Finanzkalender

TERMINE 2007

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2006	22. März 2007
Hauptversammlung	26. (27.) Juni 2007 ¹
ICM Internationales Congress Center München	
Neue Messe München Riem, 81823 München	
Zwischenbericht zum 31. März 2007	Erscheinungstermin: 10. Mai 2007
Zwischenbericht zum 30. Juni 2007	Erscheinungstermin: 3. August 2007
Zwischenbericht zum 30. September 2007	Erscheinungstermin: 13. November 2007

¹ Die Hauptversammlung wird für den 26. Juni 2007 und für den Fall, dass sie an diesem Tag nicht abgeschlossen werden kann, vorsorglich auch für den 27. Juni 2007 einberufen.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung Investor Relations:
Telefon 089 378-25276
Telefax 089 378-24083
E-mail: ir@hvb.com
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.com abrufen.
Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-mail-Abo-Service registrieren.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:
www.hvb.com/geschaeftsbericht und
www.hvb.com/zwischenbericht

Veröffentlichungen

für unsere Aktionäre

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Kurzfassung und Langfassung
Zwischenberichte (deutsch/englisch)
zum 1., 2. und 3. Quartal
Nachhaltigkeitsbericht
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvb.com/geschaeftsbericht oder
[/zwischenbericht](http://www.hvb.com/zwischenbericht) oder
[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.com/nachhaltigkeitsbericht)

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:
HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 89506075
Telefax 089 89506030

Dieses Papier ist hergestellt aus chlorfrei gebleichten Zellstoffen und unter Einsatz säurefreier Rohstoffe.
Alterungsbeständig nach ISO 9706.

HypoVereinsbank

Member of

 UniCredit Group